

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 18 (1902)

**Heft:** 50

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die Schweiz-  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Annungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der  
**Kunst im Handwerk.**

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthandwerker und Techniker  
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XVIII.  
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Pettzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 14. März 1903.

**Wochenspruch:** Lerne Ordnung, liebe sie;  
Ordnung spart Dir Zeit und Müß!

## Verbandswesen.

Der Gewerbeverband Zürich wird in seiner Monatsversammlung nächsten Donnerstag den 19. dies Monats die kant. Steuergesetz-Vorlage besprechen.

Der Handwerker- und Gewerbeverein der Stadt Bern hat in seiner Versammlung vom 9. ds. als ständigen Sekretär Amtsnotar Emil Brand in Bern gewählt.

**Lohnbewegung im Baugewerbe in Bern.** Aus Bern wird berichtet, daß die Unterhandlungen zwischen dem Vorstand des stadtbernerischen Baumeistervereins und den Gewerkschaften der Maurer und Handlanger gescheitert sind. Die Maurer waren mit ihrer Forderung von 55 Rp. für die Stunde auf 50 Rp. zurückgegangen, die Handlanger verlangten 38 Rp. Die Meister boten für Maurer 45 Rp. und für Handlanger 34 Rp. für die Stunde. Außerdem halten die Meister an einem Passus im Tarife fest, wonach es ihnen gestattet sein soll, an alte oder ungeübte Arbeiter einen geringeren Lohn zu zahlen, während die Arbeiter von einer derartigen Bestimmung nichts wissen wollen.

— Eine etwa 400 Mann starke Versammlung von Maurern und Hilfsarbeitern beschloß einhellige Annahme einer Resolution, es sei die über den Platz Bern ver-

hängte Sperre gegen Zuzug von Maurern und Handlangern strengstens durchzuführen; auf sämtlichen Arbeitsplätzen sollen durch bestimmte Vertrauensmänner die der Organisation noch fernstehenden Arbeitsgenossen zum Beitritt zur Gewerkschaft veranlaßt werden; so meldet der „Bund“.

## Verschiedenes.

— **Neue Schulhausbauten.** (rd.-Korr.) Das freundliche Dorf Steffisburg bei Thun, das zwar leider von der Elektrischen Burgdorf-Thun erhofften großen Aufschwung noch immer nicht nehmen will, weil die Stationsanlage offenbar viel zu weit vom Dorfe abgelegen ist, geht doch wenigstens mit nichten etwa den Krebsgang. Die im Stadium der Realisierung befindliche Töpserschule wird einiges von dem verwirklichen, was man von der Bahn vergeblich erwartet hat. Allein auch sonst geht die Gemeinde in altbewährten Geleisen vorwärts. Ein längst gehegter Plan hat nun endlich letzter Tage die Sanktion durch die Bürgerschaft erhalten, nämlich die Außerdienststellung des ehrwürdigen dritten Dorfschulhauses, das noch aus dem 18. Jahrhundert stammt und daher begreiflicherweise den heutigen Anforderungen in technischer und sanitärischer Hinsicht nicht mehr zu entsprechen vermag, wenn auch noch zwei andere Schulhäuser den Bedürfnissen der Gemeinde zu genügen suchen. Nun soll also jenes älteste Schulhaus in den wohlverdienten Ruhestand versetzt

werden, und mit dem nämlichen Beschluß wurde der Gemeinderat auch ermächtigt, einen neuen modernen, auf spätere Erweiterungen berechneten Jugendtempel zu erbauen im vorläufigen Kostenvoranschlag von Fr. 100,000. Dieser Beschluß ist für die Schulgemeinde Steffisburg sehr bedeutsam, denn er wird die gesamten Schulverhältnisse heben und dazu beitragen, daß, wenn über kurz oder lang das elektrische Tramway Steffisburg-Thun-Oberhofen im Betrieb sein wird, zahlreiche Schüler von Steffisburg die höhern Bildungsanstalten von Thun (Progymnasium u.) besuchen werden.

Auch im aufstrebenden Flecken Langenthal, der punkto Leistungen für die Schule mit an der Spitze der bernischen Gemeinden marschiert, wird ein neues Schulhaus für die Primarklassen erbaut, freilich in ungleich größeren und splendideren Verhältnissen und demgemäß natürlich auch mit mindestens dreifachem Kostenvoranschlag als der oben angeführte neue Schulhausbau im bescheidenen Steffisburg. Der Bau, in Masse und Architektur hervorragend, ist bereits ziemlich vorgeschritten und wird spätestens im Sommer eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden.

Langenthal bietet überhaupt ein typisches Bild moderner Entwicklung und zugleich ein musterhaftes Beispiel von der klugen Weitsichtigkeit und zähen Energie einer zielbewußten Gemeindebehörde. In verkehrspolitischer Hinsicht brillant gelegen, mit großen natürlichen Vorzügen ausgestattet, war es naturgemäß, daß sich der Flecken Dank der günstigen Eisenbahnverbindungen und Dank des Renommee seiner altbedeutenden Märkte zu einem blühenden Gemeinwesen entwickelte, das weit mehr Städtisches an sich hat, als manche wirkliche Stadt. Aber von selber ist dies trotz aller natürlichen Chancen durchaus nicht gekommen; diese Prosperität mußte vielmehr geschaffen und beständig genährt werden von den Gemeindebehörden, und sie taten

dies denn auch in einer Weise, die hundert andern Ortschaften zur Nachahmung empfohlen werden könnte. In erster Linie erkämpften sie sich die schon erwähnten günstigen Eisenbahn- und Postverbindungen; dann aber — und das ist die Hauptsache — verstanden sie es successive die verschiedensten Industrien heranzuziehen. Sie reservierten Areale von Baurrain in günstigster Lage für Ansiedelung von Fabriken, stellten denselben Wasserversorgung, elektrische Kraft und Licht u. s. w. zu kulantesten Bedingungen zur Verfügung und gewährten den neugegründeten Fabriken bis auf eine gewisse Anzahl von Jahren völlige oder teilweise Steuerfreiheit u. und lockten auf diese Weise immer mehr größere und kleinere Industrielle heran, denen es bei den gewährten Vergünstigungen wohl war, die ebenfalls prosperierten, einen zahlreichen Arbeiter- und Beamtenstand heranzogen und damit wieder Handel und Verkehr befruchteten und an der Hebung des allgemeinen Wohlstandes ohne besondere Opfer mitarbeiteten. So sind die stolzen städtischen Gebäude und die zahlreichen prächtigen Villen mit den herrlichen Garten- und Parkanlagen, die ausgedehnten Fabrikanlagen weiter nichts als die Frucht einer weitausschauenden, glücklichen Gemeindepolitik, wie sie leider nur an wenigen andern Orten zu finden ist. Man merkt aber auch dem Völklein von Langenthal den wackern Zeitgeist an; es emanzipiert sich immer mehr von dem traditionellen Pflöge des Ruhen und spinnt mit Erfolg die verständigen Bestrebungen seiner Behörden weiter. Und das nötigt jedem Beobachter höchste Anerkennung ab.

**Druckstollenbau am Elektrizitätswerk Luzern-Engelberg.** (Korresp.) Die Frage, ob für die Wasserzuleitung des neuen Elektrizitätswerkes Luzern-Engelberg ein Druckstollen oder ein Druckreistollen erstellt werden solle, gab seit einiger Zeit in unserer Presse und nun auch im Großen Stadtrat viel zu reden. Schließlich beschloß der

Telegr.-Adresse: **Armaturenfabrik.**

Telephon 214.

## Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nürnberg.

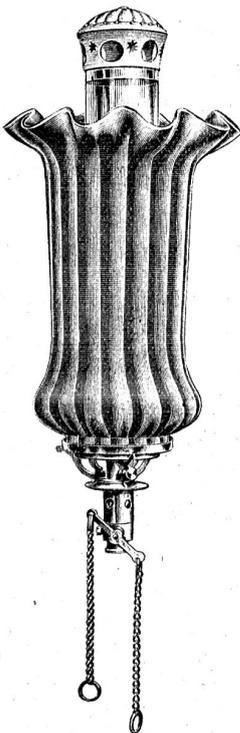
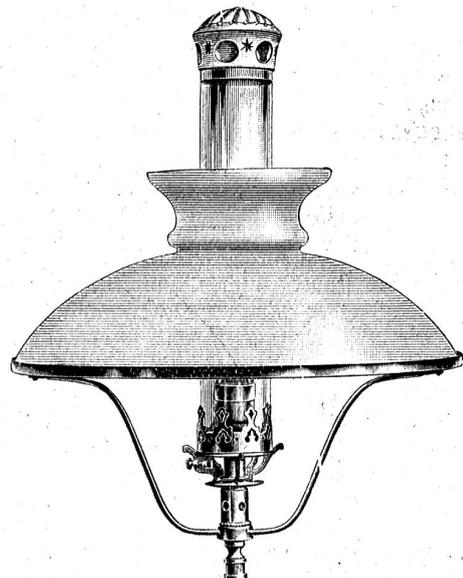
**Zürich,** Ankerstrasse 110.

Sämtliche Artikel

für

**Gas-, Wasser-,  
Dampf-, Pumpen-  
und  
sanitäre Anlagen**

Kataloge und Preislisten an Wieder-  
verkäufer gratis und franko.



# Munzinger & Co

## Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel

en gros.

9986

## Zollstrasse 38, Zürich

Spezialität:

### Beleuchtungs-Körper

für Gas und Acetylen.



letztere gemäß dem Antrage des Stadtrates, der sich seinerseits namentlich auch auf Gutachten von Professor Heim in Zürich und Ingenieur Grosjean in Rheinfelden stützte, Druckstollen. Die Erstellung desselben wurde unter 18 Bewerbern der Firma Minder & Galli in Huttwil übertragen, die alle Garantie für gute Ausführung bietet. In den Uebernahmsofferten fanden sich Differenzen bis gegen 300,000 Fr. vor. Die Vollenendung des großen Werkes hat bis Anfang 1905 zu erfolgen.

Mit dem Bau der protestantischen Kirche in Vikuan soll diesen Herbst begonnen werden.

Krankenhausbau Menzingen (Zug). In Menzingen wird der Bau eines neuen Krankenhauses geplant.

Gurnigelbad. In Bern haben in den letzten Tagen Besprechungen stattgefunden zur Bildung einer neuen Aktiengesellschaft für den Wiederaufbau des Gurnigelbades.

Am Wettbewerb für die Pläne des zu erstellenden Staatsarchives Neuenburg sind fünf Anmeldungen eingegangen, wovon jedoch eine zurückgezogen wurde. Das vom Staatsrat eingesetzte Preisgericht war am Dienstag zur Prüfung der eingegangenen Projekte versammelt; es hat folgende Preise festgesetzt: 1) ein erster Preis von 1200 Fr. an Dufour u. Baudin, Architekten in Genf; 2) zwei zweite Preise von je 1000 Fr. an Albert Hauser, Architekt von Biel in Paris und Robert Leitner, Architekt in Basel; 3) ein dritter Preis von 700 Fr. an Emil Frei von Zürich und H. Geißler von Neuenburg, beide in Paris.

In Lausanne hat sich ein Verein zum Bane gottesdienstlicher Lokale gebildet. Es wird von den Mitgliedern ein Jahresbeitrag von 2 Fr. bezogen. Daraus baut der Verein in verschiedenen Stadtteilen Säle, die nach ihrer Vollenendung der Gemeinde Lausanne ohne Entgelt überlassen werden gegen die Verpflichtung des Unter-

haltes und der Verwendung zum Gottesdienste. Vorsteher der Gesellschaft ist der Kirchengemeinderatspräsident A. de Haller.

Bauwesen in Genf. Der Genfer Stadtrat hat beschlossen, der Gesellschaft für billige Arbeiterwohnungen in Chambéry ohne Anzahlung Land abzutreten und ihr einen Vorschuß von Fr. 200,000 zu gewähren. Bodenwert und Darlehen sind mit 3½ % zu verzinsen.

Das alte Sion verschwindet, eben zerstörte der Bickel die letzten Reste der Ringmauern. Von der alten Stadt bleibt nicht viel mehr als die Schlösser Valère und Tourbillon und einige Türme, die man aus Achtung vor der Geschichte verschont. Mit den Fesseln, welche die Stadt einschnürten, fallen auch alte Baracken, die eine ständige Gefahr für die Gesundheit der Bewohner bildeten. Nach dem neuen Bebauungsplan verwandeln sich die engen Kreuzwege in breite Straßen und Alleen; in wenigen Jahren schon wird das alte Stadtbild nur noch eine flüchtige Erinnerung sein.

Gewerbeförderung in Oesterreich. (Eingef.) Die jüngst erschienene Jubelnummer der volkswirtschaftlichen Wochenschrift in Wien enthält u. a. einen sehr interessanten und lesenswerten Artikel des k. k. Ministerialrates Dr. Brencha über die Gewerbeförderung. Seit dem Jahre 1892 wird da ein soziales Hilfs- und Rettungswert geleistet, welches vollauf verdient in seiner Bedeutung gewürdigt zu werden. Es wird an die besten Kräfte des zu unterstützenden Kleingewerbes in der wirksamsten Weise derart appelliert, daß dem Fleiß und der Energie des Einzelnen von Staatswegen die Mittel an die Hand gegeben werden, seine Existenz zu verbessern und zu festigen. Seit dem Jahre 1892 wurden 6 Millionen Kronen, davon 3½ Millionen Kronen vom Handelsministerium und der Rest von den Ländern und Handelskammern aufgewendet, das heimische Kleingewerbe

**Grambach & Linsi, Zürich**

TELEPHON.

Brunngasse 8 und 10.

Telegramm-Adresse:  
Grambachlinsi Zürich.**Spiegel-Fabrikation**

Facettier-, Schleif- und Polierwerke

Zürich 1894 Goldene Medaillen Genf 1896

Spezialität:

unbelegt  
plan**Spiegelglas**la belegt  
facettiert

in allen Façonnen.

133

Rohglas, Drahtglas **Fensterglas** Farben-, Matt- u. Dessinglas.Glasjalousien, Kristall-Glasstangen, Glasziegel, Thürschützer, Fensterkitt,  
Glaserdiamanten etc.

Mit jeder Art Berechnung und Preis-Courant stehen zu Diensten.

zu stützen, zu heben und zu organisieren. Die Schaffung von Meisterkursen, die Bildung von gewerblichen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Abhaltung von kleingewerblichen und Lehrlingsarbeitenausstellungen, die Vermittlung von Militär- und sonstigen Lieferungen, die speziell in Oesterreich so schwierige Verbesserung des gewerblichen Kreditwesens umfaßt die Tätigkeit des Gewerbebeförderungsdienstes des Handelsministeriums. — Wenn man die Rückständigkeit der Kreise erwägt, für welche diese Hilfeleistungen geschaffen wurden, muß man die größte Achtung bekommen von der ungeheuren Arbeit, welche hier in stiller emsiger Weise geleistet wurde. Das Beispiel Oesterreichs hat im Auslande bereits Nachahmung gefunden und im Jahre 1902 hat im preussischen Abgeordnetenhaus der Abgeordnete Trimborn den Antrag gestellt, daß das preussische Handelsamt nach österreichischem Muster die wirtschaftliche Kräftigung des Kleingewerbes in die Hand nehme und das preussische Handelsamt ist im Begriffe, in Preußen den gleichen Dienst zu organisieren. Aus dem Artikel des Hofrates Dr. Breyha spricht die gerechte Befriedigung über eine segensreiche und mit Erfolg durchgeführte Kleinarbeit größten Stiles, welcher eine stetige Entwicklung aufs innigste zu wünschen ist.

Die Brandprobe in Karlsruhe findet nunmehr am Dienstag, 24. März d. J., nachmittags 3 Uhr auf dem Meßplatz in Karlsruhe statt. Es werden aufgestellt:

- eine Steintreppe,
- eine eiserne Treppe, teils mit Holz-, teils mit Kynolithbelag,
- eine Treppe aus Eichenholz,
- eine Treppe aus Forlenholz, welsch' letztere zwei verputzte Untersicht erhalten,
- eine kleine Treppe aus Eichenholz, welche nicht verputzt wird.

Unter die sämtlichen Treppen kommt ein gleichwertiges und gleich großes Quantum Brennmaterial zu liegen, das gleichzeitig in Brand gesetzt wird.

Durch diese Brandprobe soll bekanntlich konstatiert werden, welche Art von Treppen in einem Brandfalle am dauerhaftesten und am längsten zu begehen ist und auf welcher infolge dessen bei Gefahr am sichersten Menschenleben gerettet werden können.

Dieser Brandprobe, die vom Verband badischer

Zimmermeister abgehalten wird, bringt man nicht nur in Baden, sondern weit über dessen Grenzen hinaus das größte Interesse entgegen. Aus allen Gegenden Deutschlands laufen Schreiben ein, in denen um die Verabfolgung von Eintrittskarten zu diesem für alle Fachinteressenten hochwichtigen Experiment ersucht wird.

Aber auch außerhalb Deutschlands verfolgt man das Vorgehen des Verbandes badischer Zimmermeister mit lebhafter Aufmerksamkeit.

**Haben Sie einen Lehrbrief?**

Alle Gewerbetreibenden und Handwerksmeister werden ersucht, im Interesse der allgemeinen Einführung und Anerkennung der vom Schweizer Gewerbeverein verabfolgten Lehrbriefe (Diplome) jeden Arbeitstuchenden zu fragen, ob er einen solchen Lehrbrief (bzw. ein Lehrzeugnis) besitze und diejenigen Arbeitstuchenden zu bevorzugen, welche einen solchen Ausweis wohlbestandener Berufslehre vorweisen können.

**Aus der Praxis — Für die Praxis.  
Fragen.**

NB. Verkaufs-, Gausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

1206. Kann mir jemand aus Erfahrung sagen, welche Art Bandagen die besten sind für Bandfägenrollen, Gummi, Kork oder Leder? Für gütige Auskunft besten Dank.

1207. Wer liefert leichte Blechschachteln, 30 cm im Quadrat und etwas über 2 cm hoch? Offerten unter Nr. 1207 an die Exped.

1208. Wer hätte eine ältere, gut erhaltene Kurbelwalle abzugeben? Offerten direkt an Färberei Malans (Graubünden).

1209. Wer liefert gute Bodenwische und Stahlspläne, Marke Adler, zum Wiederverkauf?

1210. Welches Baumaterial eignet sich am vorteilhaftesten behufs Erstellung von Umfassungsmauern für große Viehstallung, speziell in Bezug auf Schweißen, Salpeter, Bruch, unter Berücksichtigung der Kosten?

1211. Wer liefert Sägen zum Sägen und Formen von Abziehkneifen?

1212. Wer hat ca. 5—10 Meter Hautschuttschlänche von 60 mm innerem Durchmesser per Gelegenheit zu verkaufen?

1213. Welches ostschweizerische Hobelwerk liefert saubere engl. Nieten mit stehenden Jahrringen? Preisofferten unter Nr. 1213 an die Expedition.

1214. Wer hat 2 Rollwagenachsen mit Lager, 60 cm Spurweite, 27—30 cm Nabdurchmesser, abzugeben und zu welchem Preis?

1215. Wer liefert eine Pumpe für Transmissionsantrieb zum Speiseln eines Reservoirs? Saughöhe 1,8 m, Druckhöhe zirka 3 m. Vorhandene Saugleitung Länge 7 m, Durchmesser 1" engl.